

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Programmfortschreibung 2020;
Bewilligung von Projektförderungen im Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16691

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.12.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Programmfortschreibung für das Förderjahr 2020 zur Bewilligung der entsprechenden Fördermittel für 34 Soziale Betriebe und 2 Qualifizierungsprojekte.
Inhalt	In der Vorlage werden die wesentlichen Eckpunkte des MBQ-Programmbereichs Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten der Programmfortschreibung betragen im Jahr 2020 10.590.435 Euro.
Entscheidungsvorschlag	Der Programmfortschreibung 2020 wird zugestimmt. Zur Finanzierung der 34 Sozialen Betriebe und 2 Qualifizierungsprojekte im Jahr 2020 werden MBQ-Mittel bis zur Höhe von 10.590.435 Euro aus dem vorhandenen Budget des RAW bewilligt. Einem Beschäftigungsträger werden für das Jahr 2019 Mittel bis zu einer Höhe von 15.500 Euro nachbewilligt, jeweils vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ); Programm Zweiter Arbeitsmarkt; Soziale Betriebe
Ortsangabe	-/-

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Programmfortschreibung 2020;
Bewilligung von Projektförderungen im Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16691

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
10.12.2019 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Wesentliche Kennziffern bei den Teilnehmenden der Sozialen Betriebe	2
2. Weitere Ergebnisse auf Programmebene	3
3. Leistungsmenge 2020; Fortschreibung und Änderungen in 2020	4
4. Darstellung der Finanzierung 2020	7
II. Antrag des Referenten	9
III. Beschluss	10

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Programmfortschreibung 2020;
Bewilligung von Projektförderungen im Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16691

2 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.12.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Vorbemerkung:

Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), das kommunale Arbeitsmarktprogramm, bekämpft Langzeitarbeitslosigkeit in zwei Programmschwerpunkten: in Form der Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen in Sozialen Betrieben und als Qualifizierungsverbund für Langzeitarbeitslose im VPA (vgl. die heutige Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16803).

In dieser Beschlussvorlage werden dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Projekte des Programmbereichs Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe zur Weiterbewilligung 2020 vorgeschlagen. Die Sozialen Betriebe bieten Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktfremde Personengruppen, insbesondere Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II, überwiegend in Form von Arbeitsmöglichkeiten (AGH) gem. §16d SGB II mit Mehraufwandsentschädigung in Höhe von derzeit 2,00 Euro/Std. (im folgenden AGH) an. Daneben bestehen in einem nennenswerten und programmrelevanten Umfang sozialversicherungs-pflichtige Arbeitsverhältnisse, insbesondere im Rahmen der vom Bundesgesetzgeber neu geschaffenen Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM) gem. §16i SGB II. Einige Soziale Betriebe führen darüber hinaus auch betriebliche Umschulungen und Ausbildungen für die Zielgruppen durch.

Alle 36 Projekte, darunter 34 Soziale Betriebe und 2 Qualifizierungsprojekte werden für 2020 zur Weiterförderung vorgeschlagen. Der Anlage 1 können die projektbezogenen Stellen für die Teilnehmenden und Beschlusssummen 2020 sowie – nachrichtlich – die Beschlusszahlen für 2019 und 2018 entnommen werden. Anlage 2 beinhaltet die Projektbeschreibungen.

1. Wesentliche Kennziffern bei den Teilnehmenden der Sozialen Betriebe

Eingesetzte Förderinstrumente, Teilnehmende und deren Struktur – Ergebnisse aus 2018

In den Sozialen Betrieben waren im Jahr 2018 insgesamt 1.993 Maßnahme-Teilnahmen zu verzeichnen (2017: 1.886). Den Schwerpunkt bildeten hierbei wiederum 1.393 Teilnahmen an AGH (2017: 1.343), gefolgt von 144 SGB II-Umschulungen (2017: 137), 77 Soziale Hilfen im Rahmen des kommunalen Dritten Arbeitsmarktes (2017: 45), des weiteren 72 Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Sozialhilfe SGB XII (2017: 70), 66 Soziale Teilhabe-Förderungen (2017: 36), 47 Ausbildungen (2017: 50), 43 sonstige Beschäftigungsmaßnahmen (2017: 39), 40 Förderungen von Arbeitsverhältnissen „FAV“ (2017: 27), 32 „entfristete“ Förderungen mit Beschäftigungszuschuss „BEZ“ (2017: 39), 22 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse im Rahmen des kommunalen Dritten Arbeitsmarktes (2017: 17), 17 Beschäftigungen mit Minderleistungsausgleich „MLA“ (2017: 17), 14 Eingliederungszuschüsse „EGZ“ nach SGB II (2017: 13), 11 Förderungen im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur Integration Langzeitarbeitsloser (2017: 17), 6 berufsorientierte Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge „Schulter an Schulter“ (2017: 24), 6 Einstiegsqualifizierungen „EQ“ (2017: 10), 2 Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen „FIM“ (2017: 2) und 1 Maßnahme bei einem Arbeitgeber „MAG“ (2017: 0).

Gegenüber dem Jahr 2017 ist ein leichter Zuwachs (+ 107 / + rd. 6%) an Teilnahmen zu verzeichnen.

58,6% der Teilnehmenden waren männlich (2017: 58,8%), 41,4% weiblich (2017: 41,2%). 31,0% waren Ausländerinnen und Ausländer (2017: 31,7%), 8,8% Deutsche mit Migrationshintergrund (2017: 7,6%) und 60,2% Deutsche ohne Migrationshintergrund (2017: 60,7%).

Bei den Teilnehmenden wurden in der Statistik des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) verschiedene arbeitsmarktpolitische Benachteiligungen erhoben. Diese verteilen sich wie folgt:

	2018
Langzeitarbeitslos:	91,3%
keine Berufsausbildung:	55,4%
psychische Beeinträchtigung:	41,9%
Alter über 49 Jahre:	40,4%
Migrationshintergrund:	39,8%
Schwerbehinderung:	15,5%
kein Schulabschluss:	14,5%
alleinerziehend:	10,8%

Bei 92,4% der Teilnehmenden lagen mindestens zwei Benachteiligungen vor (2017: 91,0%), im Durchschnitt waren es 3,10 Benachteiligungen (2017: 3,03). Hiermit wird deutlich, dass bei der Mehrheit der Personen, die im Jahr 2018 Maßnahmen in Sozialen Betrieben des MBQ absolvierten, multiple Problemlagen bestehen und damit die für die Sozialen Betriebe vorgesehenen Zielgruppen auch erreicht wurden.

Verbleib der AGH-Teilnehmenden in 2018

Von den 1.393 AGH-Teilnehmenden sind im Laufe des Jahres 2018 768 bzw. 55,1% aus den Sozialen Betrieben ausgeschieden. Davon konnten insgesamt 79 bzw. 10,3% in eine Form von Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden, darunter 72 bzw. 9,4% in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Bei 164 Teilnehmenden bzw. 21,4% empfahlen die Träger den Integrationsfachkräften (IFK) des Jobcenters München, den aus AGH ausgeschiedenen Teilnehmenden weiterführende Beschäftigungs- oder Ausbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Vermittlung der Teilnehmenden in Erwerbsarbeit unmittelbar nach Austritt aus der AGH ist gegenüber 2017, in der noch ein Wert von 13,7% erzielt wurde, zurückgegangen. Den arbeitsmarktfernen Personen, die vom Jobcenter in AGH zugewiesen werden, ist es nur noch in geringem Maße möglich, direkt nach Anschluss der AGH auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, was aber auch nicht die mit AGH intendierte Zielsetzung ist. Unveränderte Zielsetzung ist vielmehr und vorrangig die (Wieder-)Herstellung und Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit. AGH dienen insofern als mittelfristige Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt und stellen Teilhabe am Arbeitsleben her. Auf diesem Hintergrund gewinnen längerfristige und weiterführende Anschlussbeschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen des MBQ-Programmbereichs Dritter Arbeitsmarkt (insbesondere Soziale Hilfen) und mittels Teilhabe am Arbeitsmarkt – Förderungen zunehmend an Bedeutung.

2. Weitere Ergebnisse auf Programmebene

Die dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft im vergangenen Jahr in der Sitzung am 11.12.2018 (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13065) über einen dreijährigen Erhebungszeitraum dargestellten Kennzahlen-Ergebnisse 2015 mit 2017 bei den Sozialen Betrieben wurden in 2018 fortgeschrieben.

Tabelle 1: Kennzahlen-Ergebnisse 2016 mit 2018

Kennzahl	IST 2016	IST 2017	IST 2018	Veränderung 2016 / 2017 (in %)	Veränderung 2017 / 2018 (in %)
MBQ-Finanzanteil pro Stelle u. Monat (auf 1 Euro gerundet)	771,00 €	724,00€	736,00	-6,10	+1,66
Erlösquote	31,06%	32,10%	37,35%	+3,35	+16,36
Gesamtauslastung	92,22%	94,97%	92,17%	+2,98	-2,94
AGH-Beschäftigungsvolumen	48,84%	52,31%	49,93%	+7,10	-4,55
AGH-Dauer in Tagen	223	256,77	283,31	+15,14	+10,34
AGH-Frühausscheider/innen-Quote	29,40%	27,86%	29,30%	-5,24	+5,17
AGH-Maßnahmenintegrations-Quote ¹	70,60%	72,14%	70,70%	+2,18	-1,20
Anteil Erwerbsarbeit aus AGH	14,50%	13,73%	10,29%	-5,31	-25,05

Bewertung der Entwicklungen:

Die in 2018 erzielten Ergebnisse reichen teilweise nicht an die Ergebnisse in 2017 heran. Von der Kennzahl „Anteil Erwerbsarbeit aus AGH“ abgesehen (siehe oben) entsprechen sie entweder den Ergebnissen von 2016 oder stellen eine leichte Verbesserung gegenüber 2016 dar. Sie liegen damit im „Mittelfeld“.

Eine gute Nachfrage, Zuleitung und Besetzung der AGH-Stellen für Teilnehmende wirkt sich in vielerlei Hinsicht positiv auf das Projektgeschehen und die Maßnahmenintegration der Teilnehmenden aus. Es ist für Teilnehmende, die sich in schwierigen Lebensumständen befinden, vorteilhaft, möglichst viel von den projektseitig vorgehaltenen Angeboten zu nutzen, soweit nicht vorzeitig bzw. aus der Maßnahme heraus ein arbeitsmarktpolitisch positiver Verbleib (z.B. Vermittlung auf den allg. Arbeitsmarkt, Aufnahme einer Umschulung, Überleitung in Teilhabe am Arbeitsmarkt) bewirkt werden kann, die mögliche AGH-Dauer (bis 3 Jahre) voll auszuschöpfen.

3. Leistungsmenge 2020; Fortschreibung und Änderungen in 2020

3.1 Programmebene

In 2020 sind insgesamt 1.237 Teilnehmenden-Stellen, darunter 710 AGH-Stellen, dem Programm zugrunde gelegt bzw. vom Gesamtstellenplan 2020 erfasst. Förderungen auf sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsgrundlage konnten gegenüber dem Stellenplan 2019 nochmals ausgeweitet werden und erreichen im Stellenplan 2020 eine Größenordnung von 288 Stellen, gut jede 5. Stelle im Programm. Ursächlich hierfür ist der Zuwachs an Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM)-Förderungen gem. §16i SGB II (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14447).

¹ Die Kennzahl bildet im Gegensatz zur Kennzahl AGH-Frühausscheider/innen-Quote den Verbleib der Teilnehmenden über 90 Tage in der AGH ab.

Ausweislich einer aktuellen Erhebung des JC München (Stand: 11.10.19) konnten bereits 112 TaAM-Förderungen bzw. Einstellungen in den MBQ-geförderten Sozialen Betrieben realisiert werden, was einem Anteil von annähernd 50% an allen TaAM-Förderungen (232) des JC München entspricht. Die andere Hälfte teilen sich wiederum, jeweils zur Hälfte, kirchliche / wohlfahrtsorientierte Einrichtungen und privatwirtschaftliche Arbeitgeber. Das JC München geht davon aus, dass das geplante Jahresziel 2019 von 300 Förderfällen erreicht werden kann. Bis Ende 2021 sollen 500 Fördereintritte realisiert werden.

Der Stellenplan 2020 bei den MBQ-geförderten Sozialen Betrieben weist insgesamt 146 TaAM-Stellen aus. Unter Berücksichtigung von Teilnehmenden, deren FAV-Förderung gem. §16e (alte Fassung) im Laufe des Jahres 2020 ausläuft und die auf TaAM-Basis weiterbeschäftigt werden können, dürften gegen Ende 2020 insgesamt 158 TaAM-Stellen eingerichtet sein. Bei einer entsprechenden Umsetzung läge der Zielerreichungsgrad dann, bezogen auf die mittelfristig vom RAW anvisierte Zielgröße von 200 TaAM-Stellen, bei rd. 75%.

Soweit sich bei einzelnen Sozialen Betrieben unterjährig noch weitere TaAM-Förderungen im Rahmen des genehmigten Projektbudgets einrichten lassen, wird sich das RAW zusammen mit dem Jobcenter München abstimmen.

3.2 Projektebene

Der Träger des Projektes „Werkstatt am Westpark“, Werkstatt am Westpark GmbH, hat sich zu einer Beendigung des Projektes entschlossen, die zum 30.09.2019 umgesetzt wurde. Der Standort an der Ortlerstraße in Sendling-Westpark bleibt aber der kommunalen Arbeitsmarktpolitik erhalten: Seit 01.10.2019 hat dort die Holzwerkstatt Pronova der Perspektive GmbH, deren Räumlichkeiten in der Ständlerstraße gekündigt wurden und die von Schließung bedroht war, ihren Projektsitz.

Nachdem sich das seit Juni 2017 in der Förderung des MBQ befindliche Isar und Park Projekt der Weißer Rabe GmbH mittlerweile gut stabilisieren konnte und seit September 2018 über eine durchgängig gute Auslastung der zehn Stellen für Teilnehmende verfügt, wird eine Weiterführung der Projektarbeit vom RAW befürwortet.

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung hält das RAW eine Zusammenlegung des Isar und Park Projektes mit dem Waldprojekt desselben Trägers, das sich am gleichen Standort im Isartal (Baierbrunn, Landkreis München) befindet und inhaltliche Schnittmengen mit dem Isar und Park Projekt aufweist, für zweckmäßig. Dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft wird daher eine Zusammenführung der beiden MBQ-Förderungen zum 01.01.2020 vorgeschlagen (siehe Anlage 2, Zuschussnehmer-Datei 2020, Seite 21). Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, die dem Träger im zweimonatigen Überbrückungszeitraum 01.11. - 31.12.2019 – die vom Stadtrat gem. Beschluss vom 17.05.2017 (siehe Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08707) genehmigte Projektförderung en-

dete zum 31.10.2019 – entstehenden Projektkosten, die mit bis zu 15.500,00 Euro veranschlagt werden, bis zu dieser Höhe nachträglich zu genehmigen. Mit dem Träger ist abgestimmt, dass, bevor hier entsprechende Mittel vom RAW nachbewilligt werden, zunächst der Verwendungsnachweis 2019 abgewartet wird.

Der Bus und Bahn Begleitservice München, der seit Juni 2015 aus Mitteln des MBQ gefördert wird und von Seiten der mobilitätseingeschränkten Personen gut nachgefragt und auch, wie eine in 2019 durchgeführte Befragung der Nutzerinnen und Nutzern zeigt, sehr geschätzt wird und sich damit bewährt hat, soll aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und besseren fachlichen Steuerung zum 01.01.2020 in den MBQ-Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe überführt werden. Der Soziale Betrieb ist daher erstmals von diesem Förderbeschluss erfasst (siehe Anlage 2, Zuschussnehmer-Datei 2020, Seite 22).

Neu in das MBQ / Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt aufgenommen werden soll das unter Beteiligung des Arbeitskreises Mobilität des Behindertenbeirats entwickelte Projekt „eScooter-Verleih im Tierpark Hellabrunn“² für mobilitätsbeeinträchtigte Personen, das Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM) vorsieht. Träger der Beschäftigungsmaßnahme ist die Anderwerk GmbH, die die Organisation und (sozialpädagogische) Betreuung der Arbeitseinsätze für den gesamten Verleihbetrieb verantwortet. Dies umfasst die vorbeugende Pflege und Wartung der voraussichtlich vier eingesetzten eScooter, die Reservierungsannahme sowie die Abwicklung des Verleih- und Rücknahmeverganges. Darin enthalten ist eine kurze Einweisung in die Bedienung und die Bereitstellung eines Pannendienstes, der von den Nutzerinnen und Nutzern angefordert werden kann. Ebenso sind alle notwendigen Formalitäten zum Entleihvorgang (Leihvertrag, evtl. Kautions etc.) abzuwickeln. Seitens des Tierparks Hellabrunn wurde ein kostenfreier Stellplatz auf dem Zoogelände in der Nähe des Flamingo-Eingangs für einen Container zugesagt. Die Verleihzeiten richten sich nach den Öffnungszeiten des Tierparks, wobei der Verleihbetrieb in den Wintermonaten eingestellt wird.

Für die lfd. Projektkosten sind in 2020 Mittel aus dem MBQ bis zu einer Höhe von 64.269 Euro vorgesehen. Nachdem der Träger den eScooter-Verleih von seinem Sozialen Betrieb „Kfz + Elektro Werkstatt“ (siehe Anlage 2, Zuschussnehmer-Datei 2020, Seite 3) aus steuern wird, wird im Rahmen des Projektvollzugs 2020 eine entsprechende inhaltliche und finanzielle Erweiterung der „Kfz + Elektro Werkstatt“ als zweckmäßig erachtet. Das Projekt, mit dem mittels öffentlich geförderter Beschäftigung vor Ort erlebbare Gebrauchswerte und Dienstleistungen angeboten werden, die in ihrer Mobilität eingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu Gute kommen, wird daher dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft zur Bewilligung vorgeschlagen (siehe Anlage 2, Zuschussnehmer-Datei 2020, Seite 7).

2 Mit eScooter sind hier elektrisch betriebene Sitzfahrzeuge gemeint

Ein weiterer Sozialer Betrieb, der in die Förderung des MBQ / Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt aufgenommen werden soll, ist das Projekt „Über den Tellerrand – Café im Einstein 28“, das Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine berufliche Perspektive bietet. Gefördert werden soll die Stelle einer Anleitungskraft (1 VZÄ) zur fachlichen Anleitung und kontinuierlichen Betreuung der Beschäftigten im Betriebsalltag. Der Gastronomiebetrieb ist nicht nur Arbeits-, sondern auch Lernort und fungiert u.a. als Sprungbrett für die dort Beschäftigten beim Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung im allgemeinen Arbeitsmarkt. Damit leistet der Soziale Betrieb einen Beitrag zu der im MBQ verfolgten Zielsetzung, die beruflichen Fähigkeiten derjenigen zu verbessern, die auf dem Münchner Arbeitsmarkt benachteiligt sind und damit ihre Beschäftigungschancen zu erhöhen. Das Projekt wird daher dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft zur Bewilligung vorgeschlagen (siehe Anlage 2, Zuschussnehmer-Datei 2020, Seite 35).

4. Darstellung der Finanzierung 2020

Die Sozialen Betriebe erreichen in 2020 ein Finanzvolumen von rd. 30,2 Mio. Euro. Davon stammen rd. 10,5 Mio. Euro bzw. 35% der Mittel aus dem MBQ-Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt, weitere rund 9,0 Mio. Euro bzw. 30% aus anderen öffentlichen Mitteln (darunter 7,3 Mio. Euro des JC München) und rd. 10,7 Mio. Euro bzw. 35% sind nicht-öffentliche Mittel. Letztere setzen sich mit einem Anteil von rd. 94% aus Erlösen bzw. projekterwirtschafteten Einnahmen zusammen. Die restlichen 6% sind Eigenmittel und sonstige private Mittel. Der bereits in 2018 einsetzende Trend eines prozentualen und absoluten Anstiegs an Bundesmitteln für die aktive Arbeitsförderung bei erwerbsfähigen SGB II-Leistungsbeziehenden setzt sich in 2020 fort. Insbesondere die über 140 geplanten Personalkostenzuschüsse des JC München für Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM)-Förderungen tragen zu einer besseren Refinanzierung des Zweiten Arbeitsmarktes bei.

Bei einem Anteil von 30% an anderen öffentlichen Mitteln und einem Anteil von 35% an den nicht-öffentlichen Mitteln kann der MBQ-Finanzierungsanteil aus dem Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt an den Gesamtkosten auf 35% gesenkt und um 1 Prozentpunkt gegenüber 2019 verbessert werden.

Tabelle 2: Aufteilung des Gesamtförderbedarfs 2020 nach Produkten

	Förderung von Beschäftigung Produkt P 44 331 200	Förderung von Qualifizierung Produkt P 44 331 300
34 Soziale Betriebe	10.459.769 €	
2 Qualifizierungsprojekte		130.666€
Gesamtfördersumme	10.590.435 €	

Die für 2020 vorgeschlagenen Bewilligungen tragen den vom RAW im Rahmen einer ersten Sichtung der eingereichten Förderanträge 2020 fachlich anerkannten Mehrbedarfen Rechnung. Diese resultieren insbesondere aus

- Kostensteigerungen bei den Betriebs- und Infrastrukturkosten, insbesondere bedingt durch Projektumsiedelungen (Gebrauchtwarenhaus der Weißer Rabe GmbH, Holzwerkstatt Pronova der Perspektive GmbH München),
- einer Einbeziehung von weiterem Fachpersonal in die MBQ-Finanzierung (Viva Clara des Condrops e.V.) sowie
- tariflich bedingten Kostensteigerungen einschließlich in den Projekthaushalten eingepreiste (Mehr-)Kosten für Münchenezulage und Fahrtkostenzuschuss.

Im Zuge der noch abzuschließenden Antragsprüfungen 2020 kann es vor Erlass der Zuwendungsbescheide 2020 zu Abweichungen von den projektbezogenen Ansätzen nach unten kommen, die dann mit den betroffenen Trägern besprochen werden. Dies kann dann der Fall sein, wenn sich im Rahmen der weiteren Antragsprüfungen durch das RAW herausstellt, dass Förder-Vorgaben des RAW und/oder Ergebnisse aus den im Sommer 2019 durchgeführten Trägergesprächen zu den MBQ-Antragstellungen 2020 vom Träger nicht umgesetzt wurden.

Projekte von Trägern, die sich immer wieder schwer damit tun, den Anforderungen des RAW an eine ordnungsgemäße Antragstellung und/oder Rechnungslegung (Verwendungsnachweis) nachzukommen und dadurch die Zuschuss-Sachbearbeitung über Gebühr beanspruchen, werden, soweit nicht der MBQ-geförderte Projekt-Rahmen zurückzufahren ist, nicht mehr ausgeweitet.

Neben annähernd rd. 2.000 überwiegend langzeitarbeitslosen Menschen, die in 2020 von den Sozialen Betrieben erreicht werden dürften, leistet das Programm auch einen für die Sozialwirtschaft und freie Wohlfahrtspflege nicht unwesentlichen Beschäftigungsbeitrag. In 2020 sind den projektbezogenen Stellenplänen annähernd 180 Kernpersonalstellen (VZÄ) zugrunde gelegt, die unmittelbar oder mittelbar aus vorhandenen MBQ-Mitteln finanziert werden.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, die Verwaltungsbeirätin für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, und die Stadtkämmerei haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Programmfortschreibung 2020 im MBQ-Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Soziale Betriebe wird zugestimmt.
2. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft bewilligt, vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2020, aus dem vorhandenen MBQ-Budget Zuschüsse für die in der Anlage 1 ausgewiesenen Sozialen Betriebe und Qualifizierungsprojekte bis zu einer Höhe von insgesamt 10.590.435 Euro für das Jahr 2020.
Die Mittel stehen bei der Finanzposition 7910.718.0000.1, Wirtschaftliche Angelegenheiten Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel /2. Arbeitsmarkt / JuSoPro / AFK, zur Verfügung.
Die Finanzierung erfolgt aus den Produkten 44 331 200 „Förderung von Beschäftigung“ in Höhe von bis zu 10.459.769 € und 44 331 300 „Förderung von Qualifizierung“ in Höhe von bis zu 130.666 €.
3. Dem Träger Weißer Raber GmbH werden für das Isar und Park Projekt, vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2020, aus dem vorhandenen MBQ-Budget Mittel bis zu einer Höhe von 15.500 € für das Jahr 2019 nachbewilligt.
Die Mittel stehen bei der Finanzposition 7910.718.0000.1, Wirtschaftliche Angelegenheiten Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel /2. Arbeitsmarkt / JuSoPro / AFK, zur Verfügung.
Die Finanzierung erfolgt aus dem Produkt 44 331 200 „Förderung von Beschäftigung“ in Höhe von bis zu 15.500 €.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 3

zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat
An das Jobcenter München
An die Gleichstellungsstelle
z.K.

Am